

Wiederlei von Wein und Bier in alter Zeit.

Das die alten Deutschen lieber gut und viel, als weniger und schlecht tranken, ist eine Thatsache, die selbst von dem eingetragenen Wohlstand...

Das wisse ich seit ich Wein und Bier, Sekt nimmer, sonder Durst, zu viel...

Dann aber entgegen ihm ein Anderer: Seitdem die Mäuse aufgetrieben, fängt sich Keiner mehr voll...

Das alte Trauben-Blut Erweckt Muth und Muth: Wenn es in Kopf gestiegen, Da klebet nicht verschämten...

Der Selbe, mir unbekannt, Poet nennt den Wein „ein Nestel die Leib und Seele zusammenbandt“...

wirklich; da es zu halben und ganzen getrunken heißt. Ferner sahen sie fort in Mi, indem sie trinken mirabiliter, wunderbarlich, als stehend...

Unter Wein versteht den Beutel, Biber kabet sehr den Magen; Biber aber ist's den Beutel...

Selbst wir, die heute Lebenden, können aus der Wichtigkeit dieser Ansicht nicht verschließen...

Wie feine Commissionen vor zweihundert und mehr Jahren. Welche Weine in früheren Jahrhunderten am höchsten geschätzt wurden...

Im Klingenberg am Main, Würzburg am Rhein, Baderach am Rhein, Wachsen die besten Wein.

Doch finden „Hochheimer“, „Rastatter“, „Wormsgauer“, „Kinkauer“ (Hildegauer), „Rühlheimer“, sowie Mosler- und Medlar-Wein auch ihre Würdigung...

Der edle gute Wein vom Rhein, Ist aller Wohlthat Ehr und Schein!

Wie man sieht, ist der Mann schon weniger gewissam, wie der vorhergehende, hielt aber dabei zugleich dem Berauscher ein Zeugniß aus...

Das Bier, wie heute, so auch vor zwei, drei und vier Jahrhunderten das Getränk des Volkes, erfreute sich nicht nur der besonderen Pflege...

Utrike: Habe ich nicht die Wahrheit gesagt? Ist es nicht so? Run — sehen Sie? Werner: Sie ähnen mir noch immer.

ließen, welche vorher mit Bier begossen waren; dann richtig das Bier erprobten und wenn beim Aufsteigen von dem Eigen die Stühle an den Füssen fest kleben...

Belanntlich ist die Sache jetzt gerade umgekehrt. Norddeutsches Bier haben wir früher häufig in Süddeutschland erträgt. Auf dem berühmten Reichstage zu Worms (18. April 1621) als Kaiser dort vernommen wurde...

Wie der Wein, hat in früheren Jahren auch das Bier seine Poeten gefunden. Der alte Gatzbühner singt vom Bier: Wein Vater ist der Bach, und daraus muß ich werden...

Der vielbelobte Trank, das edle Gerstenwasser Wird billig werth geschätzt, und hat nur wenig Haßer...

Unabhängig sind auch die Namen, die der Volksmund dem Bierre beilegt. In einem aus vorliegenden kleinen Verzeichniß tauchen Bierre aus dem 17. Jahrhundert...

„Bin den Rest“ braute man zu Weidenburg, und „Wachdinger“ zu Wolke in Pommeren, wogegen in Frankfurt a. d. O. „Wäffel“ verzapft wurde...

„Gole“ und „Galeg“ braut man in Gollau und Gardelegen unseres Wissens noch heute, dagegen hat sich der Merseburger „Kopfe-träger“...

Ein Ballgespräch.

Planberei von Emil Beschta.

Personen: Utrike von Walden, eine reiche Wittwe. Werner, ein junger Gelehrter.

Ort der Handlung: Ein phantastisch geschmücktes Zimmer, durch dessen Eingang man in eine Reihe anderer Gemächer und in den Ballsaal sieht.

Utrike (in einer aus Palmen und Stantspflanzen gebildeten Laube ruhend): Sieh da — Herr Werner. Sie halten sich heute so sehr im Hintergrunde —

Werner (der sich wieder zurückziehen will): Und ich fürchte auch jetzt, Sie zu stören — wobei? (Rasch) Wenn man so gedankenlos durch's Leben flakert, wie ich —

Utrike: Allerdings nicht. (Mit erkünsteltem Gleichmuth): Weil ich nicht wüßte, was ich dabei verzeihen soll. Sie haben Recht. Ich flakere gedankenlos durch's Leben.

Utrike: Nein, verehrte Witze, es wird mir sogar Vergnügen machen, wenn Sie mir ein wenig Gesellschaft leisten. Wollen Sie es thun? — Ja — dann sehen Sie sich zu mir unter diese Palmen.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Ich gebe Ihnen mein Wort, daß mein Kerger verflucht ist. Und was Sie betrifft — wollen Sie leugnen, daß Sie mir nicht mehr den Hof machen? Sie halten sich fern von mir...

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.

Utrike: Sie glauben? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären. Utrike: Sie glaubten? Werner: Das wir nicht so ganz quitt wären.